Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tet. Die Leichenreste aber sind in den sich zu Tuff erhärtenden vulkanischen Auswürfen eingebettet worden. So kennen wir aus einer Tuffschichthöhe von etwa 500 Metern die wichtigsten Etappen aus der Stammesgeschichte der Equiden. Sie sind zwar von geringster Bedeutung im Rahmen des gesamten organischen Geschehens, aber doch bedeutungsvoll genug, insofern als sie zur Erkenntnis jener tiefen Zielstrebigkeit beitragen, welche der Stammesgeschichte der Tiere ganz allgemein innewohnt und die den denkenden Biologen zur Annahme einer Eigengesetzlichkeit organischer Formzustände zwingt — weil sie niemals auf materialistischer Grundlage erklärt werden kann.

Freiburg. *J. Kälin.*

Bücher

Schmid J., Kurzgefasstes Handwörterbuch des Kirchenlateins. 238 S. Geb. Fr. 6.—. Limburg, Steffen.

Das kleine Büchlein erfüllt einen grossen Wunsch. Die lateinischen Wörterbücher für die Schulautoren versagen glatt für die Bedürfnisse der Theologen und Laien, die über den Wortschatz des Kirchenlateins Rat holen möchten. Sleumers „Ausführliches kirchenlateinisches Wörterbuch" kommt wegen seines Preises zur Anschaffung nicht häufig in Frage. Nun gibt sein Mitarbeiter ein knappes Handwörterbuch heraus. Die Eigennamen sind weggelassen, auch die dem Priester allgemein bekannten Wörter. Doch seien „alle Wörter des Missale, samt den Eigenmessen aller deutschen Bistümer, endlich alle Ausdrücke des Codex iuris" aufgenommen. Das habe ich selbstverständlich nicht nachgeprüft. Aber beim Durchsehen des Büchleins freute ich mich aufrichtig über die treffende Verdeutschung so mancher lateinischer Ausdrücke, wie ich sie noch nie gefunden. Schon gleich im Vorwort, wo in „O certe necessarium Adae peccatum" für „necessarius" „liebwert, liebenswürdig" vorgeschlagen wird. Das fällt vielleicht auf, befriedigt aber voll nach längerem Ueberlegen. Auch sonst ist alles gefällig. Der kräftige Druck des lateinischen Wortes erleichtert das Suchen; die Bedeutungen sind klar geordnet; bei seltener Bedeutung ist die Belegstelle vermerkt. Einband und Papier sind berechnet für starke Benützung, der niedrige Preis auf weiteste Verbreitung. Das Buch verdient beides. *B. W.*

Bessler P.W., Aufsatzfreuden I. Schauen und Lauschen. 5. Aufl., bearbeitet von P. R. Rosmann. 142 S.; geb. RM. 2.80; Donauwörth, Auer.

In der Bücherei eines angesehenen st. gallischen Reallehrers fand ich vor Jahren Besslers „Aufsatzfreuden". Das Buch zeigte die Spuren eifrigster Durcharbeit. Das reizte zur Prüfung — und das Werk blieb mir seither treuer Berater im Aufsatzunterricht. Leider war es jahrelang vergriffen. Vor einigen Wochen erschien nun die 5. Auflage. „Auflage" hat allerdings einen besonderen Sinn: es ist ein neues Werk, aber im Geiste des Meisters. Die Aufsatzformen der obersten Volksschulklassen, der Sekundarschulen, des Untergymnasiums werden behandelt: Erlebnisaufsatz samt Brief und Tagebuch, Nacherzählung, Phantasie- und Beobachtungsaufsatz, Bericht, Beschreibung, Schilderung von Gegenständen, Bildern und Personen. Einer knappen Einführung folgen jeweils einige Schülerarbeiten, an denen die Lehre über die Aufsatzart, auch grammatische und stilistische Fragen dargelegt werden. Alles in frischem, lebendigem Plauderton. Und lichtklar: selbst schwere Begriffe werden den Kindern verständlich. Und tief: die Aufsatzfreuden sollen wirklich aus tüchtigem Können und edlem Charakter sprossen. — Als Schulbuch an unsern Anstalten lässt es sich wohl nicht denken, um so mehr als Handbuch für jeden Lehrer: es sind anregendste Stundenbilder für den Aufsatzunterricht. *B. W.*

Brather F., Stoffe zu deutschen Stil- und Aufsatzübungen. II. Mittelstufe. 109 S., brosch. RM. 2.45; Berlin, Dümmler.

Brather bietet eine reiche Stoffsammlung zum Aufsatzunterricht. Zunächst Anleitungen, das Alltagsleben, die Natur und Bilder zu betrachten: Welche Fragen man sich stellen soll den einzelnen Objekten gegenüber, wo man bei Schriftstellern Beispiele für die jeweilige Beobachtung finden kann. Dann Uebungsstoffe zur Stilbildung: wie man das Schrifttum ausbeutet, um den Wortschatz zu bereichern, wie man aus Fehlern lernt, wie man denkgerecht ordnet. Darauf die einzelnen Darstellungsformen: Brief, Erzählung, szenisches Spiel, Redeübungen. Zum Schluss ein wertvolles Schriftenverzeichnis. — Bessler und Brather ergänzen sich trefflich. Berührungen im Stoff sind selten, um so mehr im Geist: in der Jugendfrische und im klugen Mass. *B. W.*